

GEDANKEN IN DER OSTERWOCHE



„Was sie tun konnte, tat sie“

Ghita Lenz-Lemberg *)

Wir hören und sehen es in den letzten Tagen und Wochen immer wieder – oft mit Erstaunen, Bewunderung und fast ein bisschen Ungläubigkeit: eine ungeheuere Welle der Hilfsbereitschaft und Solidarität in den Familien, Nachbarschaften, Gemeinden, auch über die Landesgrenzen hinaus.

Da ist die junge Frau, die der betagten Nachbarin, die sich nicht mehr aus dem Haus traut, einkauft. Da ist der Vater, der sich im Home-

office liebevoll um seine Kinder kümmert und natürlich auch mal einen Streit schlichten muss in der ungewohnten Enge der Zweizimmerwohnung. Da ist der junge Mann, der stundenlang an einer Telefonhotline sitzt, Menschen Auskünfte gibt und versucht, ihnen ihre Ängste zu nehmen.

Ja, was diese Menschen – und viele andere mehr – tun können, das tun sie. Genauso wie die unbekannte Frau, die Jesus mit kostbarem Öl salb-

te. Kennen Sie diese Geschichte aus dem Markusevangelium? Jesus war in der Nähe von Jerusalem im Haus Simon des Aussätzigen zu Gast. Da kommt eine Frau herein, öffnet ein Fläschchen mit sehr wertvollem Öl und gießt es Jesus über den Kopf. Einige von den Anwesenden sind entsetzt, hätte man doch das Geld besser für die Armen ausgegeben. Jesus aber sagt: „Was sie tun konnte, hat sie getan. Sie hat meinen Leib im Voraus gesalbt für mein Be-

gräbnis. Ich sage euch: Wo das Evangelium gepredigt wird in aller Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie jetzt getan hat.“

Diese Frau hat mit unglaublicher Liebe gehandelt. Sie hat erkannt, dass Jesus auf dem Weg in seinen Tod war und nach dem Jubel des Einzugs in Jerusalem nun bald das „Kreuzige ihn“ zu hören sein wird. Sie hat nicht verschwendet, sondern Gutes an ihm getan und ihn als den Kö-

nig aller Könige bestätigt. Jesus hat alle Höhen und Tiefen des Menschseins gelebt, er hat Leiden und Freuden erfahren. Das macht ihn uns so nahe. Er hat gelebt in der Gewissheit, dass er dabei immer von der unendlichen Liebe Gotte getragen ist.

Liebe Leserinnen und Leser, mögen auch Sie sich von Gottes Liebe getragen wissen.

*) Ghita Lenz-Lemberg ist Pfarrerin in Grafing